

Nachdem die Amerikaner im August 1945 Atombomben über Hiroshima und Nagasaki abgeworfen hatten, kapitulierte Japan und der Zweite Weltkrieg war auch in Asien zu Ende. Die japanischen Besatzungstruppen in Südostasien wurden entwaffnet.

Die Franzosen wollten ihren verlorenen Kolonialbesitz wieder zurückgewinnen. Sie besetzten den Süden von Indochina und errichteten in Saigon ihren Regierungssitz. Im Norden des Landes, in Hanoi, hatte bereits im September Ho Chi Minh, der Führer der Unabhängigkeitsbewegung Vietminh, die „Demokratische Republik Vietnam“ ausgerufen.



Fremdenlegionäre landen in Dien Bien Phu 1954

Da brach im Hafen von **Haiphong** zwischen der französischen Kolonialmacht und der vietnamesischen Verwaltung ein Konflikt aus. Frankreich forderte die Vietminh (die kommunistische Unabhängigkeitsbewegung) auf, Haiphong zu verlassen. Da nicht auf die Forderung eingegangen wurde, beschossen französische Kriegsschiffe die Stadt, wobei über 6000 Zivilpersonen getötet wurden. Damit begann der achtjährige (erste) **Indochinakrieg**.

Auf die Dauer war das französische Expeditionskorps dem Guerillakrieg der Vietminh-Einheiten nicht gewachsen. Eben hatten die Kommunisten unter Mao

Zedong in China gesiegt. Die Rotchinesen unterstützten die Vietminh mit Waffen. Auch die ländliche Bevölkerung half der Vietminh. Die Franzosen konnten nur die größeren Städte unter Kontrolle halten.

Obwohl die USA den Kampf mit großer Finanzhilfe und mit Militärberatern unterstützte, war er für die



Ho Chi Minh, Revolutionär und späterer Präsident Nordvietnams

Franzosen nicht zu gewinnen. **Nach verlustreichen Kämpfen um die Festung Dien Bien Phu im Frühjahr 1954 kapitulierte das französische Expeditionskorps.** Seit 1946 hatte Frankreich im Indochinakrieg 90 000 Soldaten verloren.



Die Vietminh hat Dien Bien Phu erobert, 1954

In Genf begann die **Indochina-Konferenz**. Vietnam wurde provisorisch in einen nördlichen kommunistischen Teil mit der Hauptstadt **Hanoi** und in Süd-Vietnam mit der Hauptstadt **Saigon** geteilt. Frankreich verzichtete endgültig auf Kolonien in Asien.

Südvietnams neuer Regierungschef Diem regierte autoritär mit Hilfe seiner Geheimpolizei. Bald sah er sich mit einer kommunistischen, vom Norden unterstützten Guerillabewegung konfrontiert, dem **Vietcong**. Weil Diem gesamtvietnamesische Wahlen ablehnte, nahm die Guerillatätigkeit zu und es entstand ein Bürgerkrieg (1955-64). Der Konflikt führte schließlich in den verheerenden **Vietnamkrieg (1965-75)**.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf den Indochinakrieg. Von den drei Möglichkeiten ist jeweils eine richtig. Kreuze sie an:

Im Jahre 1941 trat Frankreich seine Kolonie Indochina kampflos an Japan ab.

- Dafür half Japan Frankreich, den Krieg gegen Deutschland zu finanzieren.
- Frankreich war von Deutschland besiegt worden, dieses wiederum war mit Japan verbündet.
- Frankreich wollte – dem Zug der Zeit folgend – seine Kolonien in die Unabhängigkeit entlassen.

Indochina umfasst die heutigen Länder

- Laos, Kambodscha und Vietnam.
- Indien und China.
- Nord- und Südvietnam.

Im Zweiten Weltkrieg war Ho Chi Min

- mit Japan verbündet gewesen.
- auf der Seite der Franzosen und Amerikaner gestanden.
- ein Feind der Alliierten gewesen.

Die USA unterstützten Frankreich

- im Zug ihrer antikommunistischen Politik.
- weil sie Zugriff auf vietnamesische Erdölvorkommen wollten.
- weil Frankreich den USA im Zweiten Weltkrieg auch geholfen hatte.

In Frankreich lehnte ein großer Teil der Bevölkerung den Krieg ab. Doch als im Frühjahr 1947 im Parlament über die Militärkredite abgestimmt wurde, stimmte nur eine Partei geschlossen dagegen. Welche?

- Front National – Nationale Front
- Die Kommunistische Partei Frankreichs (PCF).
- Europe Écologie – die Grünen

Der Indochinakrieg von 1946-54 war

- ein Eroberungskrieg
- ein Stellvertreterkrieg
- ein Kolonialkrieg

Der Folgekrieg (Vietnamkrieg) von 1965 bis 1975 war dann

- ein Eroberungskrieg
- ein Stellvertreterkrieg
- ein Kolonialkrieg

Obwohl nach dem Zweiten Weltkrieg global gesehen eine Epoche der Dekolonisation ausbrach, wollte Frankreich nicht auf sein Kolonialregime verzichten, weder in Indochina noch in Nordafrika. Um diese Ziele zu erreichen, setzte Frankreich auf militärische Stärke. Eine

schlagkräftige Fremdenlegion trug die Hauptlast des Kampfes.

- Die schwächelnde Regierung der Vierten Republik wollte Frankreichs Prestige zurückgewinnen, das infolge der demütigenden Besetzung durch Deutschland im Zweiten Weltkrieg verlorengegangen war.
- Besonders Frankreich war damals auf die zusätzlichen Einnahmen aus Kolonien angewiesen, da es riesige Kriegskosten finanzieren musste.
- Frankreich hatte Angst, seine ehemaligen Kolonien würden von den Kommunisten übernommen. Dies seien weitere fallende Dominosteine im Kampf des Kommunismus um die Weltherrschaft.

Welche Strategie wendete Ho Chi Min gegen die bestausgerüsteten Berufssoldaten der französischen Kolonialmacht an?

- moderne Technik, schnelle Transportmittel und ein zuverlässiger Nachschub
- Guerillakrieg, das heißt Terrorismus und verdeckter Einsatz mit kleinen militärischen Einheiten, die bereit waren, sich zu opfern.
- Einsatz eines Massenheers in übermächtiger Zahl

Wieso fand die Indochina-Konferenz in Genf statt?

- Die Schweiz war neutrales Gebiet, Genf war Konferenzstadt und in Genf sprach man Französisch.
- Genf war geografisch für alle Konfliktparteien gleich weit entfernt.
- In Genf lebten damals viele Vietnamesen.

Es war die entscheidende Schlacht zwischen der französischen Armee und den Truppen der Vietminh. Der Kampf um die französische Festung begann am 13. März 1954 und endete am 7. Mai mit einer vernichtenden Niederlage der Franzosen. Eine Reihe von Fehlentscheidungen der französischen Offiziere, vor allem aber die Unterschätzung des Gegners trugen zur Niederlage bei. Die Entscheidung, die Festung in einem Tal anzusiedeln, stellte sich als besonders schwerwiegend heraus. Sie fiel in der leichtfertigen Annahme, dass es der Vietminh nicht möglich sei, schwere Waffen in den umliegenden Bergen in Stellung zu bringen und mit Nachschub zu versorgen. Es war die Schlacht von

- Haiphong.
- Dien Bien Phu.
- Mekong.